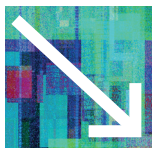


12 TIPPS

zur Medienerziehung für den (digitalen) Familienalltag



KLEINE VERÄNDERUNGEN MIT GROSSER WIRKUNG



1

IM GESPRÄCH BLEIBEN

Austausch ist eine wichtige Grundlage, um Interessen, aber auch Risiken einschätzen zu können. Nehmen Sie sich die Zeit und fragen Sie nach! Was macht Ihr Kind online? Welche Spiele begeistern und warum?

2

OFFEN SEIN

Entdecken Sie das Internet gemeinsam mit Ihrem Kind. Probieren Sie zusammen Neues und sprechen Sie über die gemeinsamen Erfahrungen. Nicht alles muss Ihren Geschmack treffen.

3

ELTERN ALS VORBILD

Kinder lernen durch Nachahmung. Sie kopieren das Verhalten, das sie beobachten. Machen Sie sich also das eigene Mediennutzungsverhalten bewusst. Legen Sie das Smartphone bei Mahlzeiten so selbstverständlich beiseite, wie Sie bei einer roten Ampel stehen bleiben.

4

REGELN VEREINBAREN

Vereinbaren Sie gemeinsam Regeln zur Mediennutzung. Ob Smartphone, PC, TV oder Spiele - finden Sie passende Vereinbarungen, die für alle gelten. Dabei kann es um Medienzeiten, erlaubte Inhalte, Umgang mit Bildern, Daten oder Kosten gehen. Eine Vorlage finden Sie hier: Mediennutzungsvertrag

5

DIGITALE KOMMUNIKATION

Ermutigen Sie Ihr Kind, sich auch online freundlich und respektvoll anderen gegenüber zu verhalten. Beispielsweise im Klassenchat können Kommunikationsregeln helfen, Themen respektvoll zu diskutieren. So wird ein demokratisches Miteinander erprobt!



SICHER UND KOMPETENT IM NETZ UNTERWEGS



6 ÜBER FAKE NEWS AUFLÄREN

Sprechen Sie in der Familie darüber wer eigentlich Medieninhalte produziert. Beiträge von Privatpersonen auf Social Media Plattformen und in Foren sind manchmal schwer von journalistischen Inhalten (die dem Pressekodex unterliegen) zu unterscheiden. Üben Sie mit Ihrem Kind, Inhalte aus dem Netz durch Vergleiche mit vertrauenswürdigen Quellen zu überprüfen.

7 WERBUNG THEMATISIEREN

Werbung ist für Kinder nicht immer als solche zu erkennen. Erklären Sie Ihrem Kind wie Werbung heute funktioniert (z.B. bei Influencer:innen) und welche Absicht dahinter steckt.

8 DATENSCHUTZ UND PRIVATSPHÄRE

Vermitteln Sie Ihrem Kind was persönliche Daten sind und welches Risiko mit deren Weitergabe im Netz verbunden ist. Name, Adresse, Telefonnummer und persönliche Fotos sollte Ihr Kind nur nach Absprache mit Ihnen weitergeben. Profile auf Social Media Plattformen sollten auf „privat“ eingestellt sein.

9 TECHNISCHER SCHUTZ

Jüngere Kinder kann die kindersichere Einstellung von Geräten oder der Einsatz von Filterprogrammen vor ungewollten Inhalten und anderen Risiken schützen. Je älter die Kinder werden, desto wichtiger wird es, ihnen das Ausprobieren ohne elterliche Kontrolle zu ermöglichen und gleichzeitig Ansprechpartner:in zu bleiben.

10 AUF UNGEEIGNETE INHALTE REAGIEREN

Längst nicht alle Inhalte sind für Kinder geeignet. Je eigenständiger Kinder sich im Netz bewegen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie auf unangenehme Inhalte stoßen. Kinder lernen schnell, wie sie damit umgehen, wenn sie begleitet werden und Handlungsmöglichkeiten kennen. Gespräche helfen auch hier, Erfahrungen einzuordnen und Strategien zu entwickeln.



GEMEINSAM SCHAFFEN WIR DAS!

11

ALTERSFREIGABEN

Die Altersfreigaben sind für Sie als Eltern nicht bindend, können aber eine gute Orientierung bieten, welche Spiele oder Filme geeignet sind. Sie sind keine pädagogische Empfehlung, sondern garantieren, dass der Inhalt aus Sicht des Jugendschutzes unbedenklich ist.

12

MEDIENERZIEHUNG IST WICHTIG!

Digitale Teilhabe ist ein wichtiger Bereich unseres Lebens. Begleiten Sie Ihr Kind dabei und ermöglichen Sie ihm so, sicher die Chancen und Möglichkeiten digitaler Räume für sich zu entdecken.

WAS TUN BEI GEFÄHRDENDEN INHALTEN?

Illegale, jugendgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Inhalte gesehen:

Meldefunktionen von Plattformen nutzen
(zu finden z.B. unter Hilfe) oder

- www.jugendschutz.net
- www.fragzebra.de

Beratungsangebote im Netz:

- www.nummergegenkummer.de
- www.juuuport.de
(Peer-Beratung für junge Menschen)

Weitere Informationen und hilfreiche Seiten:

- Klicksafe: www.klicksafe.de
- Internet ABC: www.internet-abc.de
- Mediennutzungsvertrag:
www.mediennutzungsvertrag.de
- Seitenstark: <https://seitenstark.de>
- Mimikama - Aufklärung von Internetmissbrauch und Fake News: www.mimikama.at
- Flimmo - Fernsehen mit Kinderaugen: www.flimmo.de
- Netzpolitik - www.netzpolitik.org
- Technischen Schutz einrichten:
www.medien-kindersicher.de

Info-Stellen:

- Jugendschutz.net: www.jugendschutz.net
- Internet Beschwerdestelle:
www.internet-beschwerdestelle.de
- Freiwillige Selbstkontrollen:
- USK - Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle:
www.usk.de
- FSK - Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft: www.fsk.de
- FSM - Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter: www.fsm.de
- FSF - Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen:
www.fsf.de

Suchmaschinen für Kinder:

- Frag Finn: www.fragfinn.de

Das von der AKJS Brandenburg durchgeführte Projekt Elterninformationsveranstaltungen in Brandenburg der mabb wird gefördert durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport